

B90/DIE GRÜNEN, MAINSTRASSE 3A, 64347 GRIESHEIM

An die Stadtverordnetenvorsteherin
Frau Zimmermann

Rathaus - Parlamentarisches Büro
Wilhelm-Leuschner-Straße 75

D – 64347 Griesheim

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Fraktion Griesheim

Mainstraße 3A
64347 Griesheim
fraktion@gruene-griesheim.de

Fraktionsführung
Martin Tichy
Thorsten Eisele
Andreas M. Heydt
Christine Roßmann

Griesheim, 4.7.2022

Änderungsantrag zu BV/2022/0553 Integriertes Klimaschutzkonzept - Endbericht

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,
Sehr geehrter Ausschußvorsitzender des UME,

bitte nehmen Sie den folgenden Änderungsantrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung von UME und der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung der BV/2022/0553.

Wir beantragen, die Beschlussvorlage BV/2022/0553, Integriertes Klimaschutzkonzept – Endbericht, wie folgt zu erweitern:

Das vorliegende „Integriertes Klimaschutzkonzept“ wird beschlossen. Dieses dient zukünftig den städtischen Gremien und der Verwaltung als strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe.

Das enthaltene AKTIV-Szenario wird ausdrücklich als Leitlinie für das städtische Handeln vorgegeben.

Das im Bericht vorgeschlagene Klimaschutzziel (5.2. Vorschlag für Klimaschutzziele der Stadt Griesheim, S.91) wird spezifiziert zu: „Ziel ist eine Reduktion der THG-Emissionen pro Einwohner auf ein auch langfristig verträgliches Maß von maximal 1,0 CO₂ eq. je Einwohner und Jahr.“

Für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes werden die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen ...

Begründung:

Der vorliegende Endbericht beinhaltet sowohl ein „TREND-“ als auch ein „AKTIV“- Szenario. Im „TREND“-Szenario wird davon ausgegangen, dass nur geringe zusätzliche städtische Anstrengungen unternommen werden und die Treibhausgasemissionen demnach auch nur langsam sinken. Zu langsam um wie im Klimaschutzgesetz verankert das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 zu erreichen, und bis 2030 die THG-Emissionen um mind. 65 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Im „AKTIV“-Szenario werden zusätzlich Maßnahmen erforderlich, die im Bereich des technisch und wirtschaftlich möglichen liegen, sodass die Treibhausgasemissionen verstärkt zurückgehen und die Ziele des Klimaschutzgesetzes auch in Griesheim erreicht werden (Abbildung 44, S. 92). Das „AKTIV“-Szenario wird im Endbericht als machbar und realistisch eingestuft. Daher fordern wir die Festlegung, dass dieser Pfad verfolgt wird.

Im Endbericht wird im Abschnitt 5.2 *Vorschlag für Klimaschutzziele der Stadt Griesheim* (S.91) bisher vorgeschlagen:

„1. Bis zum Jahr 2045 strebt die Stadt Griesheim die Treibhausgasneutralität an und setzt damit das übergeordnete bundespolitische Klimaschutzziel auf kommunaler Ebene um. Ziel ist eine Reduktion der THG-Emissionen pro Einwohner auf ein auch langfristig verträgliches Maß von maximal 1,0 bis 2,3 t CO₂ eq. je Einwohner und Jahr.“

Das formulierte Ziel ist nach unserer Auffassung in sich widersprüchlich, da zum einen Treibhausgasneutralität angestrebt wird, d.h. nach wissenschaftlicher Auffassung maximal 1,0 t CO₂ eq. je Einwohner und Jahr (vgl. Abbildung 44, S.92 IKS), zum anderen Treibhausgasemissionen bis 2,3 t CO₂ eq. je Einwohner und Jahr erlaubt wären. Eine Klarstellung und Aufhebung dieses Widerspruchs durch eine Festlegung auf 1,0 t CO₂ eq. je Einwohner und Jahr ist daher angebracht.

Die Festsetzung von Klimaschutzzielen für die Stadt Griesheim soll nach aktueller Beschlussfassung auf einen Vorschlag des Magistrats noch in diesem Jahr erfolgen. Die Zielsetzung des vorliegenden Endberichtes zum integrierten Klimaschutzkonzeptes sollte dabei zumindest die Vorgaben der Klimaschutzgesetzgebung erfüllen.

gez. Martin Tichy